

Sachsenstein

meine Bewertung:



Dauer:

2.25 Stunden

Entfernung:

6.0 Kilometer

Höhenunterschied:

275 Meter

empfohlene Karte:

Bielatalgebiet



[Wanderggebiet:](#)

[Bielatal](#)




Beschreibung:

Durch den netten Hinweis eines Lesers meiner Internetseite, dass ich einen Fehler begangen habe, wenn ich das Bielatal umrunde, aber nicht auf den Sachsenstein klettere, musste ich dieses schnellst möglich nachholen. Hiermit kommt mit einer kleinen Runde dieses Versäumnis:

Der beste Startpunkt ist der große Parkplatz unterhalb der Ottomühle im Bielatal. Der Parkplatz ist bis jetzt immer kostenlos gewesen, aber irgendwie weist ein Schild darauf hin, dass eine Parkplatzgebühr fällig ist, wenn der Parkplatzwächter anwesend ist. Die ersten paar Meter verlaufen auf der asphaltierten Straße in die Richtung der Ortschaft Ottomühle. Ab der kleinen Siedlung namens Ottomühle folgt man der roten Wanderwegmarkierung . Fast am Ende der Ortschaft biegt der markierte Weg sehr unscheinbar zwischen zwei Wohnhäusern nach rechts ab. Der Weg steigt den Hang hoch und geht gleich hinter den Grundstücken nach links. Hier empfiehlt sich, den markierten Weg schon zu verlassen und einfach den Hang weiter hoch zu wandern. Nach ein paar Metern überquert man einen Forstweg, an dem ein kleines Zwischenziel der Wanderung, die Bannhöhle, schon ausgeschildert ist. Im Bereich des Bielatals gibt es mehrere Höhlen, die den Namen Höhle auch wirklich verdienen. Die Bannhöhle ist eine von ihnen. Sie ist eine Höhle, die ziemlich schräg nach unten geht und im hinteren Teil ist sie vollkommen dunkel. Hier sollte man unbedingt eine Taschenlampe mithaben, da sonst die Erkundung überhaupt keinen Spaß macht. Im Frühjahr kann es sehr gut sein, dass der Eingangsbereich noch mit einer glatten Eisschicht überzogen ist. Hier sollte man gut drauf achten, dass ein dunkler Boden nicht immer Halt bietet. Von der Bannhöhle geht es wieder bis zum Forstweg zurück. Dem Forstweg folgt man nach links in einem Bogen, bis dieser auf einem breiteren Forstweg endet. Auf der gegenüberliegenden Seite geht der grün markierte Pfad  in den Wald hinein. Dieser Wegmarkierung folgt man nur ungefähr 150 Meter, bis der markierte Weg in einem spitzen Winkel nach links verschwindet. Der weitere Wanderweg geht geradeaus auf dem Waldpfad entlang. Zwischendurch ist mir der Pfad verloren ge-



kommen, aber wenn man immer nur die Richtung beibehält, dann erreicht man nach 350 Metern den Wanderweg mit der grünen Punkt Markierung . Der Weg führt in die Richtung der Johanniswacht. Im Bereich der Johanniswacht / dem Johanniskegel befindet sich eine der schönsten Aussichtspunkte des Bielatal. Dieser Aussichtspunkt ist netterweise fast ohne jegliches Klettern zu erreichen. Der Aufstieg auf diese Aussicht besteht aus zwei Treppen, die insgesamt ungefähr 20 Stufen haben.

Von der Aussicht geht es weiterhin auf dem grünen Punkt entlang. Der Weg überquert eine der breiteren Forststraßen und 200 Meter hinter dieser Forststraße ist nach rechts der Sachsenstein ausgeschildert. Der Weg führt erst ein paar Meter wieder runter ins Bielatal und dann sieht man schon aus der Entfernung



den Aufstieg zum Sachsenstein. Wer auch immer auf die Idee gekommen ist, das Gelände und die Treppe zur Aussicht in leuchtend Gelb zu streichen, er hat auf jeden Fall dafür gesorgt, dass man den Aufstieg nie verpasst. Na gut der Leuchtkäfer auf meinen Fotos ist nicht wesentlich unauffälliger. Der Auf-

stieg ist sehr eng und selbst mit einem kleineren Rucksack mühselig.

Aber vielleicht hat ja ein netter Mitwanderer keine Lust auf den Felsen


hoch zukraxeln und passt für die Zeit auf den Rucksack auf. Wer natürlich

nicht so schlecht von der Menschheit denkt, der lässt sein Gepäck einfach vor dem Felsen liegen. Die meiste Zeit des Auf-/Abstiegs sieht man so-

wieso den Platz vor dem Felsen. Dadurch dass die Spalte wirklich eng ist, muss man ein bisschen auf den Gegenverkehr achten. Die Kletterpartie ist sehr nett und für die Aussicht sehr lohnenswert. Die Aussicht bzw. der Felsen verdient den Namen Sachsenstein.

Nach dem erfolgreichen Abstieg vom Felsen steigt man den weiteren Weg ins Tal hinunter. Der markierte Wanderweg geht zwar auf der Fahrstraße entlang, der schönere Weg ist an der linken Seite der Straße. Dieser Pfad verläuft am Felsfuß entlang und geht bis zur Ortschaft Schweizermühle. Der Pfad würde auch noch weiter zwischen der Felswand und der Ortschaft verlaufen, aber die Wanderung geht an der Quelle rüber zur Straße. Die Straße wird nur überquert und dann geht es auf der gegenüberliegenden Seite schrägt rechts weiter. Die Straße nach Rosenthal wird nur



10 Meter begangen, um dann auf dem gelben Punkt  nach rechts aus dem Tal wieder heraus zu steigen. Der Weg durchquert den so genannten Romantikergarten. In diesem Bereich kann man riesig viele Spuren von weit vergangenen Zeiten sehen. Jeder Felsen ist mit einem Zugang ausgestattet, es befinden sich mehrere Treppenanlage zwischen den Felsen, mindestens ein größerer Turm und eine Grotte.

Leider sind die besten Zeiten dieser Ecke schon lange vorbei, aber man sich ganz immer noch sehr gut vorstellen, wie wunderbar es vor 1 ½ Jahrhunderten hier ausgesehen haben muss. Unterhalb des

Türmchens steht ein Haus an der Straße nach Rosenthal. Über dieses Haus muss ich mich immer wieder freuen. Vor 2 Jahren hätte ich für dieses Haus keinen Cent mehr gegeben, aber der neue Besitzer hat die Schönheit des Hauses erkannt und mit einem riesigem Aufwand saniert. Jetzt strahlt es wieder in seiner ursprünglichen Schönheit und macht einen gewaltig noblen Eindruck.

Der Wanderweg verläuft parallel zur Felskante zurück in die Richtung der Ottomühle. Am Wegesrand stehen einige steinerne Zaunsposten. Wozu auch immer die Dinger gewesen sind, auch ihre Zeit ist schon lange vergangen und heutzutage sind sie nur noch als Richtungsweiser zu gebrauchen. Von der gegenüberliegenden Bielatalseite konnte man schon schon zwei Mal die [Kaiser Wilhelm Feste](#) sehen. Jetzt führt der Weg gleich an dieser seltsamen Aussicht vorbei. Von ihr kann man dann natürlich auf die gegenüberliegende Seite blicken und den Sachsenstein mit seinem gelben Gelände gut wieder finden. Kurz hinter der Kaiser Wilhelm Feste geht es wieder



herunter ins Tal. Der gelb markierte Weg steigt über eine Treppe herunter zur Biela. Der Bachverlauf konnte man von dem kleinen Pavillon der Kaiser Wilhelm Feste schon sehr gut sehen. Es ist faszinierend wie sich der kleine Bach über die Talsohle schlängelt. Der weitere Weg führt über einige Meter Steg, da der Bach den Untergrund zu einem Morast macht. Nachdem der Pfad die Straße erreicht, geht es die letzten paar Meter nach links bis zum Ausgangspunkt zurück.

Die Runde war eine ganz angenehme Wanderung, die nur kurz hinter der Bennohöhle etwas chaotisch war. Vermutlich hatten wir nur Knöpfe auf den Augen, um den richtigen Pfad zu finden, aber auch mal quer durch den Wald zugehen ist an der Stelle nicht ganz so schlimm. Die Aussichten sind nur an einem Wochentag ohne große Menschenmassen ein Wohlgenuss und deshalb sollte man die Runde nicht an einem Wochenende durchführen.

www.wandern-saechsische-schweiz.de

Details zur Wanderung Sachsenstein

Kurzbeschreibung:

Eine kleine Runde im Bielatal. Von der Ortschaft Ottomühle zur Bennohöhle und am oberen Rand des Bielatals zum Sachsenstein.

Bewertung



Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
2.25 Stunden	6.0 Kilometer	<u>Bielatal</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Ottomühle</u>

Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):

Aus der Richtung Bad Schandau kommend geht es bis nach Königstein auf der B172. Hier biegt man an dem Kreisverkehr nach links bzw. die dritte Ausfahrt ab. Ausgeschildert ist Bielatal/Rosenthal. Man bleibt die ganze Zeit auf der Vorfahrtsstraße S171. Die Straße führt einen immer weiter den Berg hoch und man passiert die Ortschaft Bielatal. Hinter der Ortschaft Bielatal fährt man an der ersten abknickenden Vorfahrtsstraße gerade aus. Ausgeschildert ist Schweizermühle/Ottomühle. Es geht durch die Miniortschaft Schweizermühle und am Ortsende fährt man wieder an der abknickenden Vorfahrtsstraße geradeaus. Der Parkplatz befindet sich nach 900 Metern vor der Ortschaft Ottomühle auf der linken Straßenseite.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
--	-----------------------

22 Minuten	19 Kilometer
------------	--------------

Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):

Von Pirna über die B172 in Richtung Königstein. Nachdem man aus Pirna herausgekommen ist, geht es über die schnurgerade Landstraße auf die Sächsische Schweiz zu. An der ersten abknickenden Vorfahrtsstraße in der Ortschaft Krietzschwitz verlässt man die Bundesstraße nach rechts und fährt weiter in die Richtung Bielatal auf der S169. Am Ende der S169 wird es ein bisschen komplizierter. Zuerst geht es nach links und dann gleich wieder nach rechts. Diese Straße führt runter ins Bielatal. Hier fährt man nach rechts und dann an der ersten abknickenden Vorfahrtsstraße gerade aus. Ausgeschildert ist Schweizermühle/Ottomühle. Es geht durch die Miniortschaft Schweizermühle und am Ortsende fährt man wieder an der abknickenden Vorfahrtsstraße geradeaus. Der Parkplatz befindet sich nach 900 Metern vor der Ortschaft Ottomühle auf der linken Straßenseite.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
--	-----------------------

derung):	
23 Minuten	20 Kilometer
öffentlicher Nahverkehr:	
Bus	

Untergrund:				
Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	< 100 Meter

Höhenunterschied:					
Aufstiegshöhenmeter:					
275 Meter					
Maximale Höhe:					
350 Meter					
Minimale Höhe:					
435 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:	
Karten vor Ort:	empfohlene Karte:
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname: Bielatalgebiet
Wegkennzeichnung:	Maßstab: 1 : 10.000
	Verlag: Rolf Böhm Kartographischer Verlag
teilweise fehlend	ISBN: 3-910181-05-8
	Auflage: 4. Auflage 2003

Landschaft:					
Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Gaststätte Ottomühle am Anfang bzw. Ende der Wanderung

Anzahl andere Wanderer/Touristen

fast kein anderer

Hundeg geeignet

Nein

Kinderg geeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de